

Mädchen stehen ihren Mann

Schülerinnen aus Grefrath und Kempen erhielten gestern beim „Girl's Day“ Einblick in typische Männer-Berufe. Sie versuchten sich beim Lackieren von Blechen oder beim Vermessen von Autotüren.

VON URS LAMM

GREFRATH Auf einmal bekommt Julia Frieters leichte Panik. „Bloß nicht auf mich spritzen“, ruft sie Ramona Linders zu, die ihr mit einer Fließbecherpistole gegenübersteht. Gefüllt ist das Gerät mit rosa Lackfarbe, die sich nicht gut im Gesicht machen würde. Am Ende läuft alles glatt, die Farbe landet wie geplant auf dem Blech und nicht im Gesicht.

Umgang mit Lackfarben

Zahlreiche Schülerinnen im Alter von zwölf bis 17 Jahren aus der Region haben sich gestern beim „Girl's Day“ in typischen Männerberufen versucht. Schülerinnen von der Grefrather Schule an der Dorenburg besuchten den Karosserie- und Lackfachbetrieb Steinforth in Grefrath. Unter der Aufsicht der beiden Auszubildenden Katja Ignatius und Katharina Bleek machten die Mädchen Erfahrung im Umgang mit Lackfarben. Mit weißen Schutzanzügen bekleidet besprühten sie Bleche, die mit ihren eigenen Namen sowie Herzchen und Smileys versehen waren. Zum Schluss entstanden schicke Werke, die die Mädchen als Erinnerung an den Tag mitnehmen durften.

Zur praktischen Übung berichtete Geschäftsführer Klaus Steinforth den Schülerinnen aus dem Alltagsgeschäft. Etwa über den Umgang mit Kunden. „Viele kommen aufge-



Die Auszubildende **Katja Ignatius** (2. v. l.) zeigt den Schülerinnen **Ramona Linders**, **Julia Frieters**, **Larissa Bonacker** und **Madita Utes**(v.l.), wie Fachkräfte der Firma Steinforth mit Lackfarbe richtig umgehen. FOTO: ACHIM HÜSKES

löst bei uns an, weil ihr Auto einen Schaden hat. Da gilt es für uns, den richtigen Ton zu treffen“, sagte Steinforth. Madita Utes (15) hat der Tag sehr gut gefallen. „Das war eine schöne Abwechslung zum Schullalltag“, sagte sie. Für Grefraths Gleichstellungsbeauftragte, Annemarie Quick, ist es wichtig, dass Frauen eine eigene Existenzsiche-

rung anstreben. Mit den klassischen Frauenberufen sei dies aber oft nicht zu machen.

40 Schülerinnen der Liebfrauenschule in Mülhausen besuchten den Automobilzulieferer Johnson Controls. Auf dem Programm standen eine Werksführung sowie ein theoretischer und ein praktischer Teil. Bei der Übung lernten die Mä-

chen, wie eine Autotür vermessen wird. „Der Frauenanteil ist bei uns zu gering. Wir wollen mit diesem Tag auf uns aufmerksam machen“, sagt Marianne Hemmers aus dem Personalbüro. Viele Mädchen seien zwar an Technik interessiert, ihnen fehle jedoch häufig der Zugang zu den dazugehörigen Berufen.

Frage des Tages